

Leipziger  
Tageblatt.



No. 24. Mittwochs

den 24. July 1811.

Auswahl

der neuesten deutschen Schriften zur gemeinnützigen Belehrung und Unterhaltung

Narrenbuch. Herausgegeben durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Halle, in der Kengerschen Buchhandlung 1811. Preis 1 thlr. 12 gr.

Einige Nachrichten von dem Ursprung des Schilbürgerbuchs.

Nach Beendigung der Schilbürgergeschichte gibt uns Herr von der Hagen über dieses noch jetzt bekannte Volksbuch folgende Nachrichten: Der Grund dieser Dichtung ist ein allgemeiner, bey alten- und neuern Völkern, und in der menschlichen Natur gelegen. Jedes Land hat sein lustiges Volkchen, auf welches es sich der gesammten eigenen Thorheit und Narrenstreiche entladet, sich nährisch an dem eigenen Wilde ergötzt, wie sich ein Affe im Spiegel nicht erkennt, und mit dem eigenen Schwanz spielt, der ihm als etwas Fremdes vorkommt, und so unvermerkt einen neuen Schwanz zu den alten liefert.

In Deutschland findet sich dieß bey der eingebornen vorzüglichen Anlage zum Wit und Humor, mehr, als irgendwo, und jedes Ländchen darin hat fast wieder sein Städtchen oder Dorf-

chen dieser Art. Die Namen werden nicht gern gehört; jedermann kennt seine Heimat. Auch hier kamen diese Schwänke besonders mit den Städten recht empor, und die Geschichte der Schilbürger ist zunächst recht eigentlich eine Parodie des Wesens und Treibens in den kleinen Reichstädten und Reichsmarkt- Flecken und ihrer Nachäffung der großen. Deshalb ist sie aber nicht minder allgemein und noch gültig für die Kleinstädterey und Pfahlbürgerey, welche immer dieselbe bleibt, und einen Theil dieser Geschichten oder ähnliche nicht nur bis jetzt im Munde des Volks erhalten hat, sondern sie sogar bey gewissen Gelegenheiten (z. B. noch bey dem Durchzuge hoher Häupter durch die Thore der Thoren,) in der That wiederholen läßt, zum deutlichen Beweis ihrer mythischen Wahrheit.

Ueberhaupt ist diese ganze Dichtung noch allgemeiner und volksmäßiger durch ihre große und gründliche Anlage. Es gab keinen glücklichern Gedanken, als das nährische, ungeschlachte Volk von einem der sieben Weisen abstammen, und ursprünglich mit der höchsten Weisheit begabt seyn zu lassen, so daß sie von allen Fürsten zu Rath berufen werden und keiner von ihnen dabeim bleiben kann, bis endlich ihre Weiber sie zurückfordern, ihr verwildertes Hauswesen herzustellen; worauf sie denn, um ferneren Drang nach ihrer angeborenen Weis-